

Steirische Regierungskrise: SPÖ stellte die WM-Kandidatur Schladmings alleine vor, die ÖVP reagiert sauer

Roter WM-Botschafter ärgert die VP

Böse Fouls zwischen Rot und Schwarz in der Steiermark: Die Roten bremsen die ÖVP bei Schladmings Kandidatur für die Ski-WM 2013 aus.

Steiermark. Im obersteirischen Skiort spielt die SPÖ ungefähr jene Rolle, wie sie der GAK derzeit im Fußball hat. Man ist zwar dabei, aber Meilen von der Spitze entfernt. Anders gesagt: Schladmings Bürgermeister, der Vize und die meisten Gemeinderäte sind schwarz, die mächtige *Bürgerschaft* VP-treu. „Ohne uns geht dort gar nichts“, sagte ÖVP-Vize-Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer einmal treffend.

Dementsprechend erobert ist Schützenhöfers Partei, dass sie am Dienstag zur Präsentation von Schladmings WM-Kandidatur nicht eingeladen war. Vielmehr stellten SPÖ-Landes-



Als Sportlandesrat stand Schützenhöfer (VP) in Schladming in der 1. Reihe. Nun bremsen ihn die SP aus.

hauptmann Franz Voves und SPÖ-Sportlandesrat Manfred Wegscheider an der Seite von ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadl die Bewerbung vor. Damit nicht genug, wurde Voves dort als

WM-Botschafter bezeichnet. Der rote Landeschef darf beim FIS-Kongress im Mai 2008 in Kapstadt das Konzept Schladmings präsentieren. Ein Schlag in die Magengrube der ÖVPLer.

Der steirische ÖVP-Obmann zeigte sich angesichts des roten Solos „verwundert“ und bedauerte, nicht eingeladen gewesen zu sein. Er erinnerte, „dass Schladming einen schwarzen Bür-

germeister hat und ich als Referent für die ÖVP-Gemeinden zuständig bin“. Und somit auch für Landesinvestitionen rund um Schladmings WM-Pläne. Dass Schützenhöfer ebenso als Tourismus-Referent über notwendige Gelder für den Skiort verfügt, macht die Situation für die Schladminger nicht einfacher.

Forschungszentren.

Schwacher Trost für sie, dass die SPÖ gestern in einem anderen schwarzen Revier wilderte. Voves teilte per Aussendung mit, dass zwei der drei Anwärter auf die neuen Superkompetenzzentren Österreichs aus der Steiermark kommen. Kein Wort von VP-Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann, der hinter den Forschungszentren steckt.

Thomas Rossacher

SPÖ stellte WM-Pläne für schwarzen Skiort vor.



Großeinsatz der Firefighter in Althofen.

Nach Elektro-Defekt stand in Althofen Silo mit Sonnenblumenkernen in Flammen - Rauch verdunkelte Umgebung

30 Tonnen Sonnenblumenkerne verbrannt

Großbrand bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft hielt Feuerwehr in Atem.

Kärnten. Zu dramatischen Szenen kam es Dienstag gegen 23 Uhr auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Althofen in Kärnten. Dort war vermutlich wegen eines elektrischen Defektes in der Heizvorrichtung der Trocknungsanlage ein Feuer aus-

gebrochen, das rasch um sich griff und 30 Tonnen Sonnenblumenkerne vernichtete.

Die größte Sorge der Feuerwehrmänner war, dass das Feuer plötzlich und unkontrolliert Luft zugeführt bekommt. „Dadurch hätte es zu einer Explosion kommen können, die dann auch das benachbarte Lagerhaus mit Geschäftsräumen und

Büros bedroht hätte“, so der Chef der Treibacher Feuerwehr Egon Kaiser, der sicherheitshalber Alarmstufe II auslöste und auch die dem Ort umliegenden Wehren alarmierte. Wegen der starken Rauchentwicklung konnte jedoch vorerst der Zugang zum Silo nicht gefunden werden. „So mussten wir die Kollegen mit schweren Atemschutzgerä-

ten ausrüsten, um überhaupt den Eingang zu finden“, so Kaiser. Den Feuerwehren gelang es schließlich, den Brand zu löschen und auch zu verhindern, dass das Feuer auf umliegende Wohnhäuser übergriff. Aber die Anlage wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die genaue Höhe des Schadens ist nicht bekannt. (wru)

78-Jähriger wollte Nüsse aus einem Schacht fischen und blieb darin stecken

Grazer Pensionist ertrank hilflos

Der 78-Jährige steckte kopfüber in dem Schacht, als ihn seine Tochter fand.

Steiermark. Ein tragischer Unfall hat sich am Dienstag in Graz ereignet: Emmerich M. (78) ist in einem Wasserschacht stecken geblieben und hilflos ertrunken. Laut Polizei wollte der Pensionist Nüsse aus dem Schacht fischen. Dabei dürfte er ausgerutscht und kopfüber in den engen Kanal gerutscht sein. Der 78-Jährige konnte sich selbst nicht mehr hinausziehen und ertrank hilflos. Gefunden wurde der



Auf diesem Grundstück in Graz ereignete sich das Unglück.

Mann erst am Mittwoch von seiner Tochter. Sie hatte am Dienstag versucht, ihren Vater telefonisch zu errei-

chen. Aus Sorge um ihn fuhr sie tags darauf zum Haus des Vaters. Dort fand sie ihn. Er steckte kopfüber im Schacht. In Panik zog die Frau den Leblosen heraus und alarmierte die Einsatzkräfte. Der Notarzt konnte aber nur mehr den Tod des Pensionisten feststellen. Er dürfte mindestens zwölf Stunden im Wasserschacht gesteckt haben.

Tragisches Detail: Eine Verwandte, die am Grundstück des Verunglückten wohnt, hat seinen Todeskampf nicht bemerkt. (rot)



Pkw-Lenker wurde in seinem Auto eingeklemmt. Die Feuerwehr rettete ihn.

Lkw kracht gegen einen Pkw

Steiermark. Ein 76-Jähriger wurde am Dienstag nachmittag in Graz beim Zusammenstoß mit einem Lastwagen in seinem Pkw eingeklemmt. In der Schönaugasse hielt der Pensionist gegen 16 Uhr sein Auto kurz rechts an und fuhr dann, ohne auf den Verkehr zu ach-

ten, wieder los. Ein 37-jähriger Lastwagenfahrer konnte sein Schwerfahrzeug nicht mehr anhalten und rampte den Pkw. Der 76-Jährige wurde in seinem Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mittels Bergeschere herausgeschnitten werden. (midi)

Grazer blieb in Schacht stecken und ertrank.